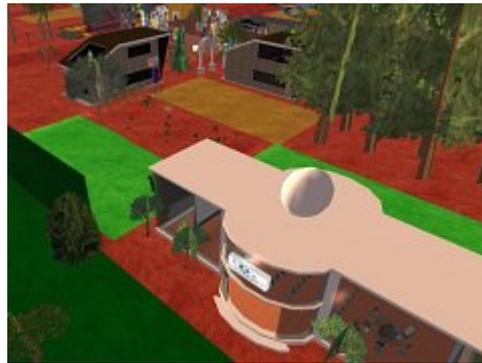


Lifenaut, revisited



[Vor ein paar Stunden](#) habe ich hier [Lifenaut.com](#) vorgestellt, eine Website, auf der man sich einen Avatar erstellen und den reden lassen kann. Heute habe ich kurz in Second Life auf der Sim [Sinaburoe](#) (213,120,53 nachgeschaut – dort hat die reale Firma ein vituelles Büro. Auf einer Tafel wurde verkündet, dass heute um 6 pm PDT (die [Pacific Day Time](#) liegt neun Stunden zurück – also drei Uhr nachts in Deutschland) ein Tutorial für Avatare stattfindet, wie man einen Avatar baut (klingt lustig). Die beiden kleinen Grundstücke, die das Häuschen von lifenaut.com umringten (2. Screenshot – die grünen Flächen), waren für einen Spottpreis in Lindendollar zu haben (ein Drittel des Marktpreises!). Ich habe beide gleich erworben und eine riesengroße Werbetafel mit einem Screenshot von burksblog.de aufgestellt. Wer da draufklickt, bekommt den URL, und der Browser ruft die Website auf. Da werden sich die Avatare von Lifenaut heute aber wundern... Burks' Lifenaut-Avatar schaut ins virtuelle „Klassenzimmer“. Nachher stelle ich noch eine Tafel der [German Privacy Foundation](#) daneben.

Sektierererin Lucy Redler tritt der Linken bei

Die [taz](#) bringt ein Interview mit [Lucy Redler](#), einer [Trotzkistin](#), die der Neuköllner (!) [Linken](#) beigetreten ist. Ist das jetzt ein Grund für mich, ebenfalls dort einzutreten, um das Schlimmste zu verhüten oder ein Grund für das Gegenteil, erst recht *nicht* der Linken beizutreten?

Ein guter Freund riet mir vorgestern ab: Die „Linke“ würde mich über kurz oder lang sowieso wieder ausschließen wollen, wie man das auch oft beim [DJV](#) erfolglos versucht hat.

Außerdem, sagt [Bascha Mika](#), sei es „unanständig“, als Journalist Mitglied einer Partei zu sein. Aber irgendwie ist das reizvoll: Alter Ex-Maoist prügelt verbal auf eine junge und sektiererische „Immer-noch-Trotzkistin“ ein. Meine damaligen GenossInnen von der [KPD](#) hatten mit den Trotzkisten schon in den 70-ern Probleme, die leider damals (jaja, vor dem [TU-Audimax](#)) unter dem Einsatz von Dachlatten und Baustellenmaterial ausdiskutiert wurden.

Kein Respekt vor Religionen!

„Respect for religion now makes censorship the norm“ schreibt der englische [Guardian](#) korrekt. „When publishers are too intimidated to print even novels that may offend, it shows how far we’ve lost our way on free speech“ In Deutschland hat die [Aufklärung](#) ohnehin schon verloren. (Übrigens: [3000 Euro zu](#)

[gewinnen!](#))

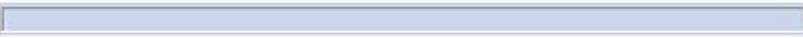
Deutsches Sicherheitsnetz

Manchmal wundere ich mich doch, wie dreist clevere Geschäftsideen sind, die als Partner Computer- und Internet-DAUs voraussetzen und mit deren Chuzpe man Eskimos auch Kühlschränke andrehen könnte. Und noch mehr ärgere ich mich über die gewohnt unkritische Berichterstattung der Medien, die sich dafür instrumentalisieren lassen. In diesem Fall wieder mal die [ARD-Mediathek](#), Bayern 3. „Jeder zweite PC ist durch seinen Internet-Browser angreifbar! Das hat eine Untersuchung des Vereins Deutsches Sicherheitsnetz ergeben.“ tönt es da. Zwei unabhängige Quellen? Nein, gar keine.

Prüfung läuft ...

Machen Sie sich keine Sorgen, die VBN PC-Prüfung kann keine Veränderungen an Ihrem Computer vornehmen. Auch wenn Ihre Firewall eine Aktivität melden sollte, ist dies völlig normal und braucht Sie nicht zu beunruhigen.

Natürlich werden durch die VBN PC-Prüfung keine personenbezogenen Daten ausgelesen oder gespeichert.




Art der Prüfung: HAUPTPRÜFUNG
Umfang der Prüfung: 61 PRÜFPUNKTE
Dauer der Prüfung: ca. 2 MINUTEN

... bitte haben Sie 2 Minuten Geduld

Der Verein hat auch eine PR-Meldung rausgehauen:

wir möchten Sie für einen bisher nicht dokumentierten Bereich der PC-Sicherheit in privaten Haushalten interessieren (siehe auch ARD Mediathek:

<http://ardmediathek.de/ard/servlet/content/878838>).

*In einer neuen Studie an über 65.000 privaten PCs konnte das Deutsche Sicherheitsnetz e. V. nachweisen, dass jeder zweite Computer durch Videos und Bilddateien angreifbar ist. Betroffen sind alle Browser und Betriebssysteme. Bei solchen Multimedia-Angriffen können Spionageprogramme auf den PC gelangen – ohne dass der Nutzer selbst aktiv etwas gemacht hat. Eine ausführliche Pressemeldung finden Sie im Anhang.
(...)*

Mit besten Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung, Frank Bock, Deutsches Sicherheitsnetz e.V., Schauenburgerstraße 116, 24118 Kiel

Der Anhang war – man glaubt es kaum – ein Word-Dokument! Das ist ein Indiz dafür, dass es sich bei dem „Sicherheitsnetz“ a) garantiert um eine Pfeifentruppe handelt und b) man die Angelegenheit nur mit der Kneifzange anfassen darf.



Mit dem Verein verbandelt ist wie gewohnt eine Firma, die [Coronic GmbH](#), die in norddeutschen [Lokalzeitungen](#) kritik – und recherhelos abgefeiert wird.

[Domain](#): Deutsches Sicherheitsnetz e. V.

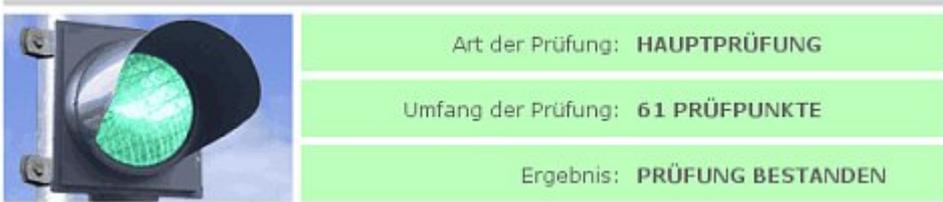
Address: Schauenburgerstr. 116

Address: C/o Coronic

Pcode: 24118

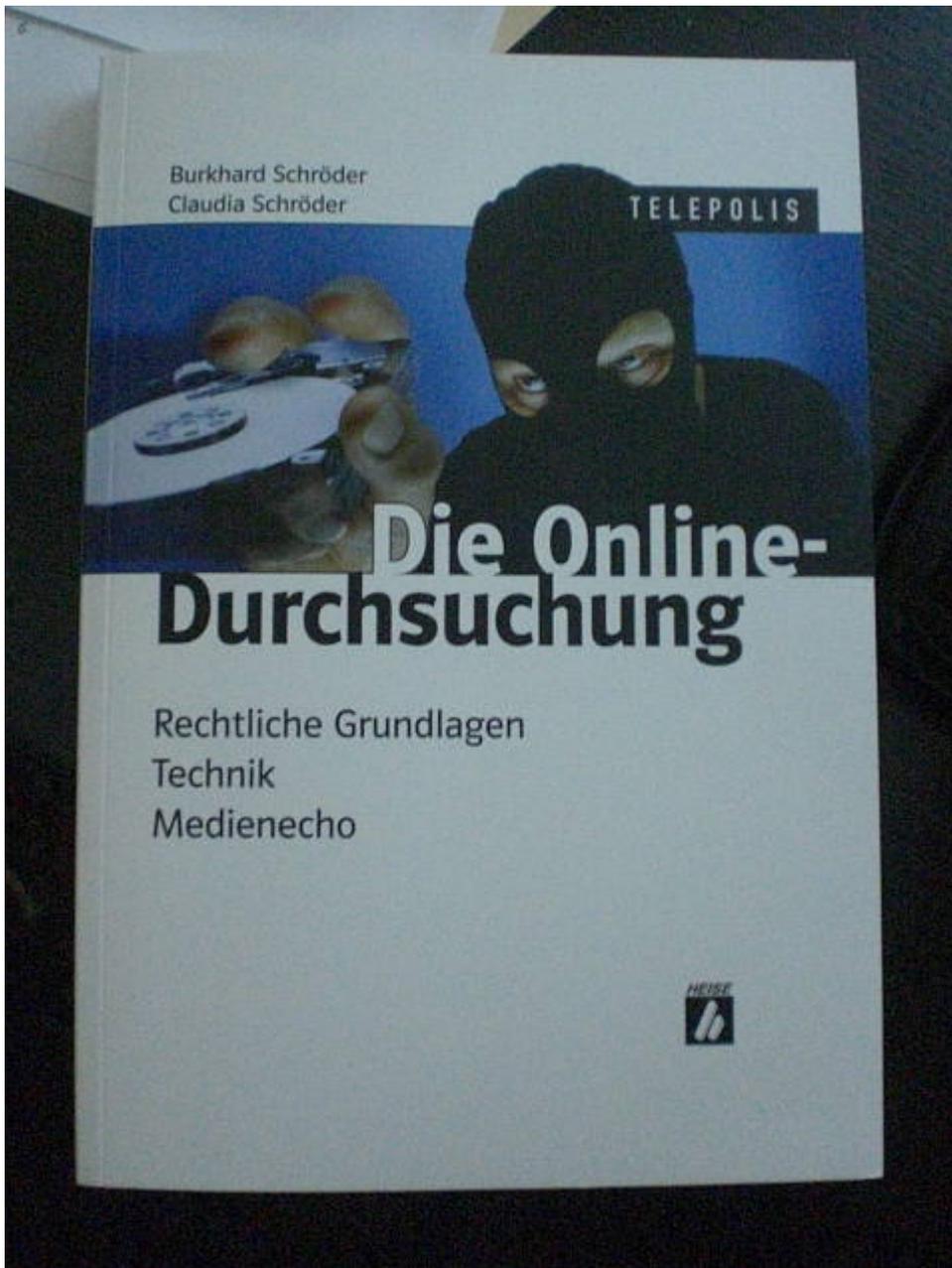
City:Kiel

Die Geschäftsidee ist vermutlich: Firmen eine Software anzudrehen, die das macht, was zum Beispiel gratis auch beim [c't-Browsercheck](#) oder bei [grc.com](#) erhältlich ist. Dort werden die Sicherheitseinstellungen des jeweiligen Browsers ausgelesen und kommentiert – natürlich kostenlos. Die [Volksbank Nordheide](#) bietet das in abgespeckter Form jetzt auch an. Dem Verein gehören [diverse Banken](#) als juristische Personen an. So einfach ist das.



Linux- und Mac-Nutzer müssen draußen bleiben. Aber vielleicht sollte man den Damen und Herren verraten, dass es reichte, den Surfern nicht ein Tool anzubieten, mit dem man die Zeit sinnfrei verplempert, sondern sie auf die Ratschläge des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik ([BSI](#)) hinzuweisen und darauf, dass jemand, der Word-Attachment verschickt wie [Tony Blair](#) und der Verein „Deutsches Sicherheitsnetz“, von Sicherheit so viel Ahnung hat wie [Schäuble vom Internet](#) – gar keine.

Die Online-Durchsuchung



Endlich ist es da – wir haben heute die ersten zwei Exemplare unseres neuen Buches bekommen. Es wird heute auch an die Buchhandlungen ausgeliefert.

Burkhard und Claudia Schröder: Die Online-Durchsuchung – Rechtliche Grundlagen, Technik, Medienecho, 190 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-936931-53-2, 16 Euro (D) / 16,5 Euro (A) / 28 sFr

[Neue Kategorie in Burks' Blog: „Die Online-Durchsuchung“ – Alles zum Buch, Rezensionen usw.]

Rechtsextreme flächendeckend ziehen in Kommunalparlamente ein

Netz-gegen-nazis.de: „Landesweit lag die NPD bei 1,8 Prozent, das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2003, als es nur zu 0,5 Prozent gereicht hatte. Die NPD scheint zudem die mit ihr verbündete DVU überrundet zu haben. Der deutlich aggressiver auftretenden NPD gelang es offenbar, in allen sechs Kreistagen, für die sie kandidiert hatte, Sitze zu erobern. In der kommenden Legislaturperiode werden also NPD und DVU in 13 Kreistagen sowie den Stadtverordnetenversammlungen von Potsdam und Cottbus vertreten sein. Nicht genügend Stimmen bekamen sie voraussichtlich nur in den Parlamenten von Brandenburg/Havel, Frankfurt (Oder) und Ostprignitz-Ruppin.“

Warum ziehen sie ein? Wegen oder trotz des regierungsamtlichen „Kampfes gegen Rechts“? Hat der nichts genützt oder wäre es ohne die [Lichterkettenträgerei](#) noch schlimmer?

Entenmeditation



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch überlegt, was beim Anblick von Enten zu tun bzw. zu lassen sei.

Die Stämme der Zulus und der Saarländer